

37. Wie schön ist die Welt

Wie wollt ihr leben?



Diskriminierung



Umwelt



Armut und soziale Ausgrenzung

Themen	Diskriminierung, Umwelt, Armut und soziale Ausgrenzung
Komplexität	Stufe 1
Alter	8–13 Jahre
Zeit	50 Minuten
Gruppengröße	1–20 Kinder
Art der Aktivität	Zeichnen, Diskussion
Überblick	Kinder zeichnen gegensätzliche Bilder von der Umwelt: wo sie leben wollen und wo nicht. Sie diskutieren darüber, was den Unterschied ausmacht und wie sie ihre eigene Umwelt beeinflussen können.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Diskussion über konkrete und abstrakte Umweltfaktoren • Bewertung der eigenen Umwelt und der von anderen • Diskussion über Möglichkeiten, die eigene Umwelt und die von anderen zu schützen und/oder zu verändern.
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> • Beschaffen Sie Malsachen. • Kopieren Sie das Arbeitsblatt für jedes Kind.
Materialien	<ul style="list-style-type: none"> • Papier • Malsachen, z. B. Farben, Marker, Malkreiden und Farbstifte • Reißzwecken oder Klebeband zum Aufhängen der Zeichnungen

Anleitung

1. Legen Sie alle möglichen Arten von Farben aus. Die Kinder sollen sich eine – reale oder erfundene – Umwelt vorstellen, so wie sie sie gerne hätten, und ein Bild davon malen.
2. Danach sollen sie sich eine Umwelt vorstellen, wie sie sie nicht haben wollen, und diese ebenfalls malen.
3. Hängen Sie die fertigen Bilder auf und laden Sie die Kinder zur Betrachtung der Miniausstellung ein.

Nachbereitung und Auswertung

1. Stellen Sie zur Nachbereitung z. B. folgende Fragen:
 - a. War es leicht, sich die beiden unterschiedlichen Umwelten auszudenken?
 - b. Welches Bild von welcher Umwelt gefällt euch am besten? Warum?
 - c. Welches Bild von welcher Umwelt gefällt euch am wenigsten? Warum?
 - d. Wie würde es den Menschen in den von euch gemalten Umwelten gehen?
 - e. Welches Bild stimmt mit eurer wirklichen Umwelt überein?
2. Verknüpfen Sie die Aktivität mit den Menschenrechten, z. B. durch folgende Fragen:
 - a. Die Umwelt ist mehr als nur die materielle Umgebung. Was macht eine gute oder schlechte Umwelt aus? Denkt an Faktoren wie Chancen, Gewaltlosigkeit, Nichtdiskriminierung, Freiheit und Menschenrechte.
 - b. Welche Auswirkungen hat unsere materielle Umwelt auf uns? Welche Auswirkungen hat die Umwelt unserer Rechte auf uns?



- c. Wie würdet ihr die Rechte-Umwelt an eurem Wohnort beschreiben?
- d. Was würdet ihr an eurer materiellen Umwelt gern ändern? Und an eurer Rechte-Umwelt?
- e. Wie könntet ihr eure Umwelt stärker an eure Bilder angleichen?
- f. Leben alle Kinder auf der Welt in einer Umwelt, die ihnen gefällt?
- g. Haben wir ein Menschenrecht auf eine gute Umwelt?
- h. Findet ihr, wir sollten ein Recht auf eine gute Umwelt haben?
- i. Wie können wir die Umwelt aller Kinder auf der Welt verbessern?

Vorschläge zur Weiterarbeit

- In den Aktivitäten „COMPASITO-Reporter“, S. 83, und „Wassertropfen“, S. 173, bewerten Kinder ebenfalls die Umwelt in ihrer Gemeinde.
- In der Aktivität „Liebes Tagebuch“, S. 130, betrachten Kinder dieselbe Erfahrung aus verschiedenen Perspektiven.

Ideen zum Handeln

- Unternehmen Sie einen Spaziergang durch die Gemeinde und sprechen Sie mit den Kindern über die materielle Umwelt und was ihnen daran gefällt und was nicht. Unterstützen Sie die Kinder bei der Entwicklung konkreter Verbesserungsvorschläge. Laden Sie Gemeindevertreterinnen und -vertreter ein, diskutieren Sie mit ihnen über die Vorschläge und geben Sie Anstöße zu Veränderungen.
- Veranstalten Sie eine Ausstellung mit den Bildern und Ideen der Kinder, um deren Anregungen zu ihrer Umwelt bei den Erwachsenen in der Gemeinde bekannt zu machen.
- Greifen Sie die Ideen der Kinder zur Veränderung ihrer Umwelt auf. Was können sie zu deren Verbesserung tun?
- Erkundigen Sie sich nach laufenden Projekten, in denen Kinder andere Kinder in Gebieten mit schlechteren Bedingungen unterstützen. Ältere Kinder könnten neue Projekte initiieren.

Tipps für die Moderation

- Vermitteln Sie den Kindern, dass die „Umwelt“ nicht nur von konkreten, materiellen Faktoren gebildet wird, sondern auch von abstrakten, etwa von Rechten und Freiheitsgraden. Betonen Sie, dass für eine gute Umwelt beides notwendig ist. Jüngeren Kindern könnte es schwerfallen, den abstrakten Begriff der Umwelt zu erfassen.
- Überlegen Sie sich vorab genau, auf welche Umweltaspekte Sie eingehen wollen. Sie können nicht das gesamte Umweltthema allgemein besprechen, das wäre zu viel und zu abstrakt.

Varianten

Benutzen Sie unterschiedliche Maltechniken für dasselbe Bild, z.B. Wachskreiden, Farben, Papiermosaik.



ARBEITSBLATT

